

1. Memelland-Lied

Kiefernwälder rauschen über Land und Moor,
und aus tiefen Sümpfen bricht der Elch hervor.
das ist unsere Heimat, das ist unser Strand,
das ist unser, das ist unser, liebes Memelland.

Nehrungselche heben wuchtig ihr Geweih.
Unser junges Leben zieht daran vorbei.
Das ist unsere Heimat, das ist unser Strand,
das ist unser, das ist unser, liebes Memelland..

Stolze Bauern pflügen, wuchtig ist ihr Schritt,
und von grünen Wiesen tönt der Sensen Schnitt.
Das ist unsere Heimat, das ist unser Strand,
das ist unser, das ist unser, liebes Memelland..

Arbeitsame Menschen beten in der Not:
Gib uns Herr, den Frieden, gib uns Fisch und Brot.
Das ist unsere Heimat, das ist unser Strand,
das ist unser, das ist unser, liebes Memelland..

2. Es dunkelt schon in der Heide

Worte und Weise : Volkslied aus Ostpreußen

Es dunkelt schon in der Heide,
nach Hause lasst uns gehen;

: Wir haben das Korn geschnitten mit unserem blanken Schwert. :

Ich hörte die Sichel rauschen,
sie rauschte durch das Korn;

: Ich hört mein Feinslieb klagen, sie hätt ihr Lieb verlorn :

Hast du dein Lieb verloren,
so hab ich doch das mein.

: So wollen wir beide mit`nander uns winden ein Kränzelein.:

Ein Kränzelein von Rosen,
ein Sträußelein von Klee.

: Zu Frankfurt auf der Brücken, da liegt ein tiefer Schnee. :

In meines Vaters Garten,
da stehn zwei Bäumelein,

: der eine, der trägt Muskatn, der andere Braunnägelein.:

Muskatn, die sind süße,
Braunnägelein, die sind schön;

: wir beide müssen uns scheiden, ja scheiden, das tut weh. :

3. Liebeslied

Worte und Weise : Volkslied aus dem Weichselwerder
Verbreitet im Niederdeutschen bis ins Samland

Ach Lieske, komm doch fer de Dör,
komm doch e beske rut!
: Wi beid, wi wölle toasamme koam,
on du böst mine Brut. :

Dat wa eck wol schön bliwe late,
de Olsch, de passt uns op,
: de Dere sönd ringsom verschlote,
s kann keen Mensch nich rop :

Denn wa ick rasch de Ledda hole,
de am Kohstall steiht,
: on wa se an dat Fönster stelle,
dat to di ringeit, :

De Hans, de schleppt de Ledda ran
On kikt ön`t Fönster rön,
: on ea sick Lieske dat versah,
do wä de Hans all bönn. :

On wie de Olsch dat vanam,
do macht se seck stracks op:
: Nach wacht, ju soll de Düwel hole,
du verfluchtes Krop. :

De Hans, de dacht, de Düwel käm,
et sach och gras so ut,
: he noam sin Böxe öne Hand
On schott tom Fönster rut. :

Langsamer:

De Hans, de rend den Hof entlang
On wull tom Dorweg rut,
: Do blew de Böx am Nagel hänge,
dat sach putzig ut. :

4. Ostpreussen, Marschlied

Text und Musik : Klaus Reck

Geboren im Nadrauerland,
Masuren, Natangerland,
im Ermland, Samland, Oberland,
im Land der stillen Seen,
der Elch und das Trakehnerpferd,
der Kranich und Adebar
gehörn zu unsrer Heimat,
die unvergessen ist.

Refrain:

Ostpreussenland, wir werden uns noch
Ostpreussenland, die Wälder und die Seen,
Ostpreussenland, die Sehnsucht ist so stark,
das Heimweh zieht uns alle mal nach der Heimat hin.
Die Heimat möchte ich wiedersehn,
mein schönes Ostpreussenland,
wo uns die Eltern grossgezogen
mit Liebe und viel Freud,
der Jugend Freiheit Wege war'n
das Schönste in dieser Zeit,
drum möchte ich diese Wege
noch einmal wieder gehen.

Refrain...

5. Abend am Haff

Worte und Weise: Hans Werner, Danzig (1893 – 1959)
Lehrer in Vogelsang am Frischen Haff

Abend, stiller Abend,
durch die Föhren klingt,
dem mein Herz beseligt
froh und leicht entgegenschwingt,
dem mein Herz beseligt
froh und leicht entgegenschwingt.

Und des Mondes Silber
Auf dem Haff sich wiegt,
bis des Lebens Freude
über Leid und Kummer siegt;
bis des Lebens Freude
über Leid und Kummer siegt.

Fern des Meeres Wogen
Rauschen durch die Nacht,
Wald und Haff und Wellen
Und der Herrgott drüber wacht;
Wald und Haff und Wellen
Und der Herrgott drüber wacht;

6. Ermlandlied

Mein Ermland will ich ehren,
so lang ich leb' und bin.
Die Äcker sind voll Ähren,
die Wiesen sind so grün.
Und durch die Blumenau
wallt's Flüßlein himmelblau.
Mein Ermland will ich ehren,
so lang ich leb' und bin.

Mein Ermland will ich preisen,
wo ich auch immer bin,
mein Leben soll beweisen,
daß ich Ermländer bin.
Will bleiben fromm und gut, weisnbbeweisen frohen Mut.
Ermland
Mein Ermland will ich preisen,
wo ich auch immer bin.

Mein Ermland will ich lieben,
ihm sei mein Herz geweiht,
hier ist es noch geblieben,
wie zu der Väter Zeit.
Hier gilt noch Sitt' und Treu',
nicht Trug und Heuchelei.
: Mein Ermland will ich lieben,
ihm sei mein Herz geweiht.:

7. Brunokreuz (Lötzen)

Text und Melodie: Bernd Krutzinna

Ich kenne ein Kreuz, ein uraltes Kreuz,
von unseren Vätern gesetzt,
der deutschen Heimat geweiht,
mahnt es zum Frieden jetzt.

Refrain:

Wenn ich in Lötzen bin,
ziehts mich zum Löwentin,
ziehts mich zum Brunokreuz hin

Die Sonne sie lacht,
der Himmel ist weit,
wie Schäfchen zieh`n
ich spüre nicht Raum noch Zeit,
weil ich geborgen bin.

Refrain

Ich liebe das Kreuz,
das uralte Kreuz
vor Bäumen auf einsamer Höh`.
Kehr`ich im Sommer zurück,
findest du mich dort am See.

Refrain

8. Zogen einst fünf wilde Schwäne

Volksweise aus Ostpreußen

Zogen einst fünf wilde Schwäne,
Schwäne leuchtend weiss und schön.

:Sing, sing, was geschah?

Keiner ward mehr gesehn.Ja:

Wuchsen einst fünf junge Birken
grün und frisch am Bachesrand.

:Sing, sing, was geschah?

Keine in Blüten stand.Ja! :

Zogen einst fünf junge Burschen
stolz und kühn zum Kampf hinaus.

:Sing, sing, was geschah?

Keiner kehrt nach Haus. Ja! :

Wuchsen einst fünf junge Mädchen
schön und schlank am Memelstrand.

:Sing, sing, was geschah?

Keine den Brautkranz wand.Ja! :

9. Gerdauerland, mein Heimatland

Text und Musik : Klaus Reck

Am Ufer des Banktinsees
war unser Zuhause.
Die Kindheit und Jugendzeit,
sie verlebten wir dort,
Mein liebes Gerdauen,
wir denken an dich.
denn du bist die Heimat,
die man niemals vergisst.

Refrain:

Gerdauerland, mein Heimatland,
wie bist du doch so schön.
Der Ometfluss und Wiesengrün,
die Wälder und die Höhn.
Gerdauerland, mein Heimatland,
auch heut noch bist du schön.
Doch einmal werden wir bestimmt
dich nochmals wiedersehn.

Vor siebenhundert Jahren ward
die Kirche erbaut.
Vom Kirchturm der Glockenklang
tönte weit übers Land.
Die Glocken der Heimat,
sie klingen nicht mehr.
Nun weint unsere Seele,
denn die Tränen sind leer.

Refrain

10. Reiter, schmuck und fein

Volksweise aus Masuren

Reiter, schmuck und fein,
spreng`n zum Dorf herein
:Ist ihr Liebster unter ihnen?
Bringt ein Kranz von Rosmarinen.
seinem Mägdelein.: ZWSP

Kommt er in der Nacht,
bin ich aufgewacht.
Und ich hörs am Fenster klingen:
„Komm dem Pferdchen Wasser bringen,
Mägdlein aufgemacht.

Darf ja nicht zu dir,
Mutter wehrt es mir!
Meine Mutter wills nicht leiden,
aus ist`s Liebster mit uns beiden,
reit nur fort von hier.

Komm doch, Mägdelein,
steig auf`s Pferdchen mein!
Kommst in fernes Land geritten,
ei, da herrschen andre Sitten,
- Haus und Hof sind dein.

Mägdlein folgt ihm gern,
zieht in weite Fern,
alles wundert sich im Städtchen:
„Seht nur, welch ein schönes Mädchen zwischen all`den Herrn.

11. Ging ein Weiblein Nüsse schütteln

Volksweise aus Masuren

Ging ein Weiblein Nüsse schütteln,
Nüsse schütteln, Nüsse schütteln, rums!
Alle Jungen halfen rütteln,
halfen rütteln, Nüsse schütteln, rums!

Ging das Weiblein Himbeern pflücken,
Himbeern pflücken, Himbeern pflücken, rums.
Riss die Krinolin in Stücken,
riss in Stücken, riss in Stücken, rums.

Hat nicht nur den Rock zerrissen,
Rock zerrissen, Rock zerrissen, rums.
Wird die Schuh auch flicken müssen,
flicken müssen, flicken müssen, rums.

Ostpreußenmarsch (Hymne)

Lied und Text von Paul Raffel

Land unserer Väter, Ostpreußenland,
Du unsre Heimat am Ostseestrand,
hör uns; Dein Volk wird nimmer vergehn,
wird bis ans Ende der Welt bestehn;
wird bis ans Ende der Welt bestehn.

Land unsrer Sehnsucht, Ostpreußenland,
sieh, unser Herz bleibt dir zugewandt!
Aus weiter Ferne leuchtet dein Schein,
mahnt uns dir immerdar treu zu sein,
mahnt uns dir immerdar treu zu sein.

Land unsrer Zukunft, Ostpreußenland,
wartest auf uns, stehst in Gottes Hand.
Herrgott, laß Recht und Freiheit erstehn
und uns die Heimat bald wiedersehn
und uns die Heimat bald wiedersehn.